

Preisträger vorgestellt: Innovationspreis Vogtländische Landwirtschaft verliehen

Bauern mit Energie und Können geehrt

Plauen – Der Innovationspreis vogtländische Landwirtschaft wurde gestern in Plauen verliehen: Er geht an Gündels Kulturstall in Rotschau bei Reichenbach. Die mit 2500 Euro dotierte Auszeichnung wurde überreicht vom Vorstandsvorsitzenden der VR-Bank Hof, Jürgen Handke, und Filialleiterin in Plauen, Andrea Kern. Und es gab weitere (undotierte) Auszeichnungen:

■ Der Ehrenpreis des Landratsamtes ging an die Pferdezüchter Gunter und Kristina Schöniger aus Ellefeld.

■ Die Marienhöher Milchproduktion Agro Waldkirchen GmbH darf sich über den Ehrenpreis der Stadt Plauen freuen.

■ Die Lucky Horse Fram Arnoldsgrün bekam den Sonderpreis des Sächsischen Städte- und Gemeindetages.

■ Der Landwirtschaftsbetrieb Axel Spranger aus Leubnitz erhielt den Sonderpreis des Europaratsmitglieds Dr. Jahr.

■ Über den Sonderpreis der BayWa AG München darf sich die Agrargesellschaft Theuma-Neuensalz freuen.

■ Das Unternehmen Gartenbau Tröltzsch aus Oelsnitz wurde mit dem Sonderpreis des Landesverbandes Gartenbau Sachsen geehrt.

■ Weitere Bewerber für den Innovationspreis waren: Agrargesellschaft Reichenbach, AHP Agrarproduktions- und Handels GmbH Plauen, Lehmann Maschinenbau GmbH in Jocketa und der Pfauenhof in Elsterberg, ein Spezialbetrieb mit Gemüseanbau.

Auf dieser Seite stellen wir geehrte Betriebe vor.

Gündels Kulturstall aus Rotschau bei Reichenbach existiert seit 2007. Erstmals hat sich Swen Gündel für den Innovationspreis beworben – und gleich hat es geklappt: Gratulation.

Von Ina Ullmann

Reichenbach/Rotschau – Punkten können er und sein Vater Ulrich, der die Geschäftsidee hatte, mit dem Anbau und der Vermarktung historischer Kartoffeln: Auf 3,5 Hektar Feld baut die Familie rund einhundert historische Kartoffelsorten an, die bereits seit einhundert Jahren oder noch länger bekannt sind. Sie werden über einen Internetshop verkauft oder bei einer musikalischen Wein- und Kartoffelverkostung direkt auf Gündels Hof an der Schwarzen Tafel verspeist.

Bereits seit 2005 organisieren die Gündels diese kulturelle Verkostung mit viel Erfolg. 30 bis 40 Veranstaltungen stellen sie im Jahr auf die Beine. Die meisten im Herbst und in der Vorweihnachtszeit.

In einem historischen Gewölbe ist Platz für 52 Gäste. Dort werden Kartoffeln und Wein verkostet. Und dort tritt auch die Hausband „Vinotheker“ auf. Gemeinsam musizieren Swen Gündel (Schlagzeug), Birgit Gündel (Gitarre) sowie Ulrich Gündels Studienfreund Holger Streit (Gitarre) und Gerald Tomat (Flöte, Tenorhorn). Ulrich Gündel selbst ist der Comedian, Edda Tomat die Kar-



Swen (links) und Ulrich Gündel zeigen historische Kartoffelsorten: Die hellen sind französische Gourmetkartoffeln namens La Bonnotte. Die blauen stammen ebenfalls aus Frankreich. Die Land-Sorte heißt Vitelotte.

Foto: ina

toffelfee. Das unterhaltsame Programm der Vinotheker (Musik, Gesang, Comedy) ist auf Kartoffeln und Wein zugeschnitten.

Jedes Jahr im Herbst laden die Gündels zur historischen Kartoffelernte auf ihre Felder ein. Wer Lust zum Auflesen und Einsammeln hat,

kann sich unter Telefon 03765/16288 anmelden. Die nächste Ernte mit integriertem Kartoffelmarkt findet am 20./21. September statt.

Sonderpreis für Ideen in Grün aus Oelsnitz

Oelsnitz – Durch Ideen, die nicht alltäglich sind und oft Staunen bei anderen Betrieben auslösen, zeichnet sich die Gärtnerei und Baumschule Tröltzsch in Oelsnitz aus.



Bei Matthias Tröltzsch blüht es.

Dafür gab es im Rahmen des Innovationspreises der Vogtländischen Landwirtschaft den Sonderpreis. Kreisgärtner Matthias Tröltzsch nahm die Auszeichnung von Winfried Kaiser entgegen, dem Präsidenten des Sächsischen Landesverbands Gartenbau. Tröltzsch, Firmenchef in dritter Generation, freute sich riesig. Er sieht sich in seinem Kurs bestätigt, mit Aktionen wie Kinder- und Adventsbasteln, Musik und Mode im Gewächshaus die Position der Fachgärtnerei am Markt zu stärken. Viel Zeit opfert der Oelsnitzer für sein Engagement im Landesverband – ganz in der Tradition seines verstorbenen Vaters Manfred Tröltzsch. Im Sommer stellt er sich mit seinem Betrieb zur Kleinen Gartenschau in Reichenbach vor – genau fünf Jahre nach der großen. Die Gärtnerei Tröltzsch gestaltet die Hallenschau. Am 24. April, 10 Uhr, genießt der Oelsnitzer Betrieb die Ehre, die Saison „Blühendes Sachsen“ zu eröffnen. An der Aktion beteiligen sich rund 120 Fachbetriebe. Erwartet am Görmitzer Weg werden dazu Sachsens Landwirtschaftsminister Frank Kupfer und zahlreiche Gäste.

R. W.

Bauernhof der glücklichen Pferde

Die „Lucky Horse Farm“ in Arnoldsgrün hat sich für den Landwirtschaftspreis beworben – und den Sonderpreis des Städte- und Gemeindetages erhalten. 25 Pferde fühlen sich tierisch wohl.



Hausherr Klaus Gitter mit seinen Pferden in Arnoldsgrün.

Schöneck/Arnoldsgrün – Lucky Horse – glückliches Pferd – das ist hier ein Versprechen: Jeden Tag geht es an die frische Luft, auf hügelige Weiden, und selbst gemachtes Heu wartet auf die Tiere des Bauernhofes am Rand von Arnoldsgrün, der sich seit 2002 auf die Pensionspferdehaltung spezialisiert hat, 19 sind im Moment da. „Pferde sind Herdentiere. Wir legen viel Wert auf artgerechte Haltung. Wir sind der Bauernhof der glücklichen Tiere, weil unsere Pensionspferde und unsere eigenen Tiere glücklich sein sollen“, sagt Hausherr Klaus Gitter.

Von seinen eigenen sechs Kutschpferden erwarten zwei Stuten bald Nachwuchs. Man müsse wegkom-

men von der industriellen Massentierhaltung, zurück zu sinnvollen Größenordnungen, meint der gebürtige Arnoldsgrüner. Gegründet hat er den Familien-Landwirtschaftsbetrieb 1993. Seine Frau Kirsten und Tochter Susanne gehören auch dazu. „Die Hauptarbeit macht die Futterproduktion für unsere Tiere“, sagt Gitter, der diese Woche 50 Jahre alt geworden ist. Zusätzlich verkauft die „Lucky Horse Farm“ Bioprodukte direkt auf dem Hof: Dazu gehört das Weihnachtsgelübde (rund 100 Enten und Gänse jedes Jahr) und Speisekartoffeln (1 Hektar). Zusätzlich wird Getreide angebaut. *Katrin Mädler*

Aus der Region, für die Region

Lengenfeld/Waldkirchen – Regionale Erzeugnisse und regionaler Verkauf stehen für Genuss, Geschmack, Vielfalt, Nachhaltigkeit und Heimat. Unter den Markennamen „Vogtländische“ vermarktet die Marienhöher Milchproduktion Agro Waldkirchen GmbH Milchzeugnisse. Nun gab es für den Betrieb den Ehrenpreis der Stadt Plauen.

Voraussetzung für die Qualität sei artgerechte Tierhaltung, sagt Geschäftsführer Heiko Hölzel. 30 Angestellte und fünf Lehrlinge versorgen 1300 Rinder, davon 560 Milchkühe, 220 Milchschafe und 200 Stück Damwild. Allein durch die Milchviehhaltung können die Waldkirchner rund 50 verschiedene Molkereiprodukte aus eigener Herstellung anbieten. Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 1190 Hektar Grünland und Ackerfläche.

„Der Trend zu Regionalität und Nachhaltigkeit der Lebensmittelherkunft hält ungebrochen an“,



Geschäftsführer Heiko Hölzel

weiß Hölzel. Der gut besuchte Hofladen am Betriebsgelände mit seinen frischen Fleisch- und Wurstwaren sowie Kuh- und Schafmilchprodukten bestätigt diese Tendenz.

Seit vielen Jahren sorgt der Betrieb mit seiner Lehrlingsausbildung für den eigenen Nachwuchs. „In den letzten drei Jahren konnten wir alle Azubis übernehmen“, berichtet Prokuristin Helgard. Auch bestehe eine enge Zusammenarbeit mit Berufsschulen. So werden Lehrlingstage zur Berufsvorbereitung angeboten. Auch stellt der Betrieb Mitglieder im Prüfungsausschuss der Land- und Tierwirte sowie der Meister.

Durch Führungen von Kiga-Gruppen und Schulklassen soll die Lust an der Landwirtschaft bei den Jüngsten geweckt werden. „Dabei ist bei den Kleinen unsere jährliche Ostereiersuche der Renner“, so Heiko Hölzel.

Nachhaltigkeit spielt in der Betriebsführung eine große Rolle. „Wir uns schon vor vielen Jahren für eine Biogasanlage entschieden.“ *mm*

Fleisch und Wurst von eigenen Tieren

Theuma/Neuensalz – Ende 1991 wurde die Agrargesellschaft Theuma-Neuensalz gegründet. Preise hat das Unternehmen schon viele – am Freitag gab es einen weiteren: Sonderpreis der BayWa AG München.

55 Mitarbeiter und fünf Lehrlinge sind derzeit beschäftigt. In einer Höhenlage von rund 460 Metern werden 2000 Hektar Acker- und Grünland (davon 500 Hektar Grünland) bearbeitet. Der Betrieb hält 520 Kühe und 700 Mastschweine in Theuma sowie 450 weibliche Nachzucht und 50 Mastrinder in Neuensalz. Der Betriebsteil Neuensalz ist seit Oktober 2010 ganz auf Jungviehzucht umgestellt. Dort arbeiten Antje Riedel und Jan Seidel.

Modernste Melktechnik wird in Theuma eingesetzt. Jährlich werden über 4.600.000 Kilogramm Milch in bester Qualität an die Vogtländische Milch Plauen geliefert.

Der „Betrieb für tiergerechte und umweltverträgliche Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere“ betreibt in Theuma eine Biogasanlage (1100 KW) und eine kleinere (75 KW) in Neuensalz.



Antje Riedel und Jan Seidel im Kälberstall.

Foto: B. K.-W.

Auf dem Gelände in Neuensalz sind alte Gebäude, wie Schweinestall, Melkstand, Werkstatt und Tischlerei, abgerissen worden. Ein Jungviehstall wurde ausgebaut, zwei Fahrhilfen wurden errichtet, Gebäude saniert und 2010 entstand ein Anbau für Kälber.

Zur Agrargesellschaft gehören auch die Bauernmärkte in Theuma und Herlasgrün; Verkaufswagen sind in Oelsnitz, Falkenstein und Plauen/Altmarkt unterwegs. Sie haben ein großes Angebot – vor allem Fleisch- und Wurstwaren von eigenen Tieren aus der betriebszugehörigen Fleischerei. *Brigitte Kempe-Winkelmann*

Traditionsreiche Ellefelder Pferdezucht prämiert

In fünfter Generation züchtet Familie Schöniger in Ellefeld Pferde. Neben der Zucht ist die Ausbildung von Pferd und Reiter Anliegen des Familienbetriebes. Dafür gibt es den Ehrenpreis des Kreises.

Ellefeld – Seit 154 Jahren spielen die Pferde eine besondere Rolle auf dem Hof der Schönigers in Ellefeld, obwohl das erste Jahrhundert von der Landwirtschaft geprägt wurde.

Etwas 1946 gingen die Schönigers dann für die damalige Zeit einen ungewöhnlichen Weg und begannen, sich auf die Pferdezucht zu speziali-

sieren. „Trotz der vielen gesellschaftlichen Wirren haben wir es geschafft, die ‚Schwere Warmblut‘ zu erhalten und eine solide Reitpferdezucht aufzubauen“, würdigt Gunter Schöniger, Chef des Hofes, die Arbeit seiner Familie. 2010 übernahm der diplomierte Agraringenieur und Pferdewirtschaftsmeister von Vater Arndt den Familienbetrieb und führt den 150 Hektar großen Hof mit über 50 Pferden nun in der fünften Generation. „Wir haben uns vom der reinen Landwirtschaft hin zu einem modernen Pferdezuchtbetrieb mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot entwickelt“, sagt der 33-Jährige. Die Schönigers verstehen sich dabei nicht nur als reine Züchter. „Wir ‚veredeln‘ unsere Tiere. Nach sechs bis sieben Jahren Arbeit

können wir unseren Kunden ein fertig ausgebildetes Reitpferd anbieten.“ Diese zeit- und kostenintensive Zucht bestimmt die hohe Qualität der Tiere. Das benötigte Futter stammt dabei zu 100 Prozent aus eigener Produktion. „Das garantiert uns und unserer Kundschaft eine gleichbleibende Qualität.“ Ein weiteres Plus: Schönigers arbeiten bereits mit der zwölften Stuten-Generation aus eigener Zucht. Gepaart mit der professionellen Ausbildung erfreuen sich Schöniger-Pferde daher auch International einer großen Beliebtheit.

Zum umfangreichen Angebot des Hofes gehören neben Reitunterricht und der Ausbildung von Fremdpferden auch eine Pferdepension und die Zuchtberatung. „Neu ist unsere Pen-

sionszuchtstutenhaltung. Wir wollen damit private Stutenbesitzer von der Hengstauswahl, über die Aufzucht bis zum Einreiten unterstützen“, erklärt Gunter Schöniger.

Aber auch um die Schulung des Reiternachwuchses kümmert sich der Familienbetrieb. In Zusammenarbeit mit dem Pferdehof Schrickler aus Oberlosa bietet Schöniger eine Lehrgangsserie für Jungzüchter, Reiter und Pferdehalter an. Die Seminare beinhalten unterschiedliche Themen zur Zucht, Haltung und Pflege der Tiere oder „einfach alles, was man über



Frischluff für den Nachwuchs: Gunter Schöniger (rechts) und Bruder Philipp führen die Staatsprämiestuten Arjen und Aspe mit ihren Fohlen auf die Koppel. *Foto: mm*

Pferde wissen sollte“. Über mangelnden Zuspruch kann der Züchter nicht klagen. Etwas 25 Pferdeliebhaber im Alter von fünf bis 25 Jahren nehmen an den Kursen teil. Höhepunkt ist der am 13. April in Ellefeld stattfindende Vogtländische Jungzüchterwettbewerb, gefolgt vom Ausscheid auf Landesebene. „In den vergangenen drei Jahren stellten wir zweimal die Siegereihermannschaft und drei Einzelsieger beim sächsischen Jungzüchterwettbewerb! Das spricht für die Qualität unserer Ausbildung.“ Selbstredend, dass die Ellefelder ihren Pokal Ende April verteidigen wollen. *mm*